

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

<p>Name der Praktik</p> <p>Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Instrument gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Gemeinschaft verwendet wurde bzw. wird.</p>	<p>CCA-Methode</p> <p>Verbindende, Gegen- und alternative Narrative</p>
<p>Beschreibung (max. 300 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass <u>eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus besteht</u>. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Instrumenten der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.</p>	<p>Die CCA-Methode ist eine gemeinsam entwickelte Methode für strategische Kommunikation, die in Situationen zum Einsatz kommt, in denen junge Menschen durch Narrative beeinflusst werden, die unsere gemeinsamen demokratischen Werte bedrohen könnten. Die drei folgenden Narrative werden aufeinanderfolgend eingesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Verbindendes Narrativ – eine Geschichte, die dem Kennenlernen der Studierenden und SchülerInnen dient und gemeinsame Werte in den Vordergrund stellt. Dies spiegelt sich in einem starken Zugehörigkeitsgefühl durch eine gemeinsame Wertebasis und ein Lernumfeld wider, in dem sich alle willkommen fühlen. In Kursen, die auf der Pyramide von Bateson und einem demokratischen Schulethos basieren, werden Lehrkräfte darin weitergebildet, auf verbindende Weise mit SchülerInnen zu kommunizieren (basierend auf: RAN-Sammlung – Identität und Kommunikation). 2) Gegen-Narrativ – um einem substantiell problematischen (radikalen) Standpunkt mit einer kontextuellen und/oder historischen Analyse auf Grundlage der sokratischen Methode entgegenzuwirken. 3) Alternatives Narrativ – um den Druck abzubauen, der durch Gegen-Narrative entstehen kann, da junge Menschen sich durch die vorgebrachten Argumente angegriffen fühlen und/oder den Eindruck gewinnen könnten, sie würden stärker kritisiert als andere MitschülerInnen. Das Narrativ verschiebt den Fokus auf einen völlig anderen Fall, der aufzeigt, wie junge

	<p>Menschen auf andere Weise mit ihren Problemen umgehen können. Alternative Wege bestehen in:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ starke Selbstbeteiligung der SchülerInnen an SchülerInnen-Räten, zivilgesellschaftlichen Aktivitäten und Kunstprojekten an der Schule (siehe auch RAN-Sammlung – Athena-Syntax, https://athenasyntax.org); ○ alternativen historischen, politischen, wirtschaftlichen und/oder religiösen Auslegungen zum betreffenden Thema durch ExpertInnen. <p>GO! Atheneum in Antwerpen hat diese Strategie zusammen mit Ceapire entwickelt, , einem Kompetenzzentrum für Intervention und Prävention hinsichtlich Radikalisierung und Extremismus. Für Ceapire arbeiten TheologInnen, PsychologInnen und eine Reihe weiterer auf das Themenfeld des Extremismus spezialisierte Fachkräfte. Für ihre Kooperation mit der Schule treten sie in Interaktion mit deren SchülerInnen und den Gemeinschaften, denen diese angehören.</p> <p>Diese Strategie wurde unter den verschiedenen Schulen in Flandern verbreitet, die Teil von GO! (dem flämischen öffentlichen Bildungssystem) sind.</p>
<p>Peer-Review</p> <p>(Nur im Fall einer Prüfung durch die prüfende Fachkraft auszufüllen. Wird nicht vom Ersteller/der Erstellerin der Praktik ausgefüllt.)</p>	<p>Nein</p>
<p>Hauptthemen</p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.</p>	<p>Alternative und Gegen-Narrative</p> <p>(Frühzeitige) Prävention, akteursübergreifende Zusammenarbeit</p>
<p>Zielgruppe</p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie mindestens eine Zielgruppe aus, die der Praxis am ehesten entspricht.</p>	<p>Jugendliche/SchülerInnen/Studierende</p> <p>ErsthelferInnen oder praktisch Tätige</p> <p>Pädagogische Fachkräfte/AkademikerInnen</p>
<p>Geografischer Umfang</p> <p>Bitte geben Sie an, wo die Praxis umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).</p>	<p>Flandern, Belgien</p>

<p>Beginn der Praktik</p> <p>Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.</p>	<p>Beginn im Jahr: 2015</p> <p>Ende im Jahr: Noch laufend Wenn die Praktik beendet wurde, wählen Sie das Jahr aus, in dem sie beendet wurde.</p>
<p>Ergebnisse</p> <p>Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.</p>	<p>EUROGUIDE (flämische Version) – https://euroguide-toolkit.eu/be-nl</p> <p>Buch: „Mijn Kleine Jihad“ von Karin Heremans, <i>Houtekiet 2017.</i></p>
<p>Evidenz und Evaluation</p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention. 2. <u>Evaluation und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichten. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt? 3. <u>Peer-Review</u>: Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben? <p>Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. GO! Atheneum Antwerpen führt unter den SchülerInnen alle drei Jahre eine Umfrage zu Weltsicht und gemeinsamen Werten durch, die nächste im Jahr 2022. 2. Stijn Sieckelinck, Forscher an der University of Applied Sciences Amsterdam, hat mit einem Forschungsteam einen Peer-Review für diesen Ansatz durchgeführt, der in folgendem Artikel behandelt wird: <ul style="list-style-type: none"> • https://research.vu.nl/en/publications/resilience-to-radicalization-four-key-perspectives 3. Der Ansatz wird auch in dieser kommenden Veröffentlichung von Stijn Sieckelinck diskutiert: <ul style="list-style-type: none"> • Sieckelinck, S. und Kaulingfreks, F. (2022). <i>Speelruimte voor Identiteit. Samenwerken aan veerkrachtige identiteitsvorming voor jongeren.</i> Amsterdam: Amsterdam University Press. 4. Zusammen mit Karin Heremans (Schulleiterin am GO! Atheneum Antwerpen und verantwortlich für den Bereich GO! P/CVE und Polarisierung) beobachtete Ceapire mit dieser Methode 183 Personen, die entweder Anzeichen für eine Radikalisierung zeigten oder für extremistisch motivierte Gewalttaten verurteilt wurden. 5. Die Methode wurde bei mehreren Arbeitsgruppentreffen von RAN Youth and Education besprochen.

Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit

(max. 200 Wörter)

Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.

Drei zentrale Aspekte sind zu behandeln, um die richtigen Ausgangsbedingungen für diese Methode zu schaffen:

- Alle beteiligten Personen benötigen vorbereitende Schulungen, sodass sie die nötigen Erkenntnisse zu ihrem lokalen Kontext sammeln können.
- Bauen Sie um sich herum das richtige Netzwerk auf. Dies nimmt Zeit in Anspruch, ist jedoch unerlässlich, damit Sie Anzeichen bemerken und Menschen angemessen leiten können. Die Gruppe muss multidisziplinär aufgestellt sein.
- Transparenz und Vertrauen zwischen allen beteiligten AkteurInnen sind entscheidend; all diese AkteurInnen müssen gut über den Status der beobachteten Personen informiert sein.

Nachdem das richtige Umfeld geschaffen wurde, ist Folgendes wichtig:

- Seien Sie über das behandelte Thema gut informiert. Dies erreichen Sie, indem Sie immer die richtigen Ressourcen bereithalten, sodass Sie bestimmte Themen mit ExpertInnen besprechen und so fundierte Meinungen einholen können.
- Die Kosten dieser Praktik variieren je nach den hinzugezogenen ExpertInnen und eventuellen externen AkteurInnen, auf die Sie sich stützen. Wenn das Budget streng begrenzt ist, können Sie sich stets bei laufenden EU-Projekten über Angelegenheiten informieren.
- Um diese Methode auf nachhaltige Weise zu übertragen, sollten alle Bemühungen und Partnerschaften als langfristige Investition betrachtet werden.

EUROGUIDE ist eine passende Ressource, um diese Herausforderungen in Angriff zu nehmen.

Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen

Bitte beachten Sie, dass die Praxis zur Aufnahme in die Sammlung vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Geben Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe/Veranstaltung sowie

Name: RAN Youth & Education

Datum: 06.10.2021

Veranstaltungsort: online

Thema: Schulische und außerschulische Zusammenarbeit mit wichtigen Persönlichkeiten einer Community oder Glaubensgemeinschaft

Datum, Ort und Thema der Sitzung an.	
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praxis mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie explizit, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln – Erasmus+, Fonds für innere Sicherheit (ISF), Europäischer Sozialfonds (ESF), Horizont 2020 usw.</p>	Das EUROGUIDE-Projekt (Flämische Version) wird durch den Fonds für innere Sicherheit (ISF) finanziert.
<p>Organisation (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, staatliche Stelle, GmbH, Wohltätigkeitsorganisation usw.</p>	<p>GO! Atheneum Antwerpen Ceapire – NRO</p> <p>Organisationsart: Staatliche Einrichtung</p>
<p>Ursprungsland</p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p>	<p>EU- oder EWR-Land: Belgien</p> <p>oder:</p> <p>Nicht zur EU gehörendes Land: Geben Sie den Namen des nicht zur EU gehörigen Landes ein</p>
<p>Kontaktdaten</p> <p>Bitte geben Sie die Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.</p>	<p>Adresse: Franklin Rooseveltplaats 11, 2060 Antwerpen Ansprechpartnerin: Karin Heremans E-Mail: karin.heremans@atheneumantwerpen.be Tel.: 0032 497 44 78 37 Website: https://www.atheneumantwerpen.be/</p>
<p>Stand (Jahr)</p>	2021